

Brite mit Sahne

Ein Netzwerkspieler mit den Sekundärtugenden einer Digital-Vorstufe, und dann auch noch von Cambridge Audio: Das klingt nach Geheimtipp mit Sahnehaube. Müssen alle Audio-philinen vor dem Brexit zittern?

■ Von Stefan Schickedanz

Stuart, James, Peter, David, Nick, Colin, Dom, John, Stephen, Chris, Ged, Si, Ben, Jonathan, Sunil, Ade, Sam, Silas, Rolan, Angelo, Tim, Vince, Mandy, Nadia, Bidhan, Mark, Jemma, Darren, Povilas – viele kluge Köpfe stehen hinter der 851er-Serie, auf die Cambridge Audio so stolz ist, dass sie den Konstrukteuren auf der Website eine Art Schrein eingerichtet hat. Wer die Anfänge der Marke als eine Art One-Man-Show des Tüftlers Stan Curtis kennt, kann schon daran den gewaltigen Fortschritt der letzten Jahrzehnte erkennen. Heute findet Cambridge Audio immer mehr Anhänger, die sich im mittleren Preissegment bewegen, aber höchste

Ansprüche stellen. Für sie gibt es die Flaggschiff-Serie Azur 851.

Dabei ist der Azur 851 N mit einem Preis von 1700 Euro grundsätzlich kein Sonderangebot. Er wird es aber, wenn man sich damit auseinandersetzt, was diese Mischung aus Streamer, DAC und Digital-Vorstufe in Verbindung mit Aktivboxen zu leisten vermag. Allen Digital Natives verspricht er damit nicht weniger als den kompletten Ersatz der konventionellen Stereoanlage – und zwar auf audiophilem Level.

Allerdings erlebt man bei genauerem Hinsehen zunächst eine Ernüchterung. Analoge Eingänge? Gibt's nicht, die passen nicht ins Konzept. Wer Analogquel-

ZEIGT FLAGGE: Das Frontdisplay begrüßt einen nicht nur mit dem Union Jack, es zeigt auch Cover oder Datenrate und -Format von Streaming-Inhalten.





len anschließen will, muss zur Vorstufe Azur 851 E oder zum Vollverstärker 851 A greifen. Und die Bluetooth-Taste auf der an Funktionen reichen Fernbedienung bleibt so lange ungedrückt, bis man sich den Adapter BT100 (100 Euro) besorgt hat. Einer der drei USB-A-Slots ist für den BT100 vorbereitet.

Wer jedoch die Digital-Analog-Wandlung seiner Musiksammlung schon vollzogen hat, der findet hier zu einem relativ günstigen Preis ein todschickes, extrem leistungsfähiges Gerät. Das beginnt schon mit dem Anschluss ans Netzwerk: Hierfür stellt der Cambridge Audio nicht nur einen LAN-Anschluss für all jene bereit, die nicht davor zurück-

schrecken, ihr Wohnzimmer mit Ethernet-Kabeln zu verschönern, sondern der Azur 851 N hat auch WLAN an Bord.

Ein wahres Mekka empfängt auf der Rückseite alle, die Anschluss für ihre Digitalkomponenten suchen. Neben je zwei optischen und koaxialen S/PDIF-Eingängen gibt es einen AES/EBU-Eingang sowie je einen Ausgang von jeder dieser drei Gattungen. Filter-Philosophen können aus dem Sessel über die Fernbedienung gleich unter drei Digitalfiltern wählen: „Linear Phase“, „Minimum Phase“ und „Steep“ (steil). Damit nicht genug der Rechenkünste: Alle Eingangssignale werden mit ATF2 (Adaptive Time Filtering) getaufem Upsamp-

KEINE KOMPROMISSE: Cambridge Audio legt seinen Azur 851 N als Digital-Vorstufe, Netzwerkspieler und USB-DAC aus. Wer Analogquellen verwenden will, greift auf die Vorstufe 851 E zurück und setzt den 851 N als Zuspielder ein.

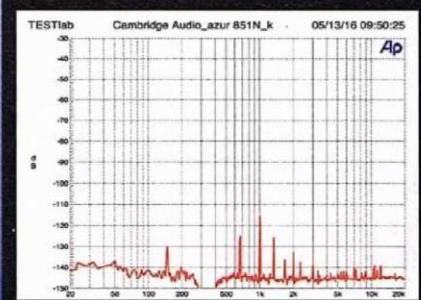
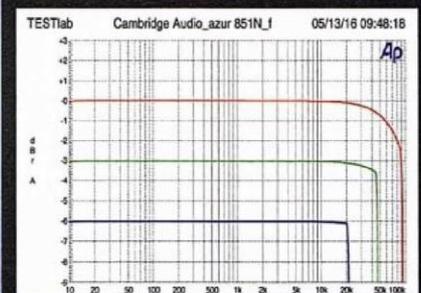
ling von einem 32-Bit-DSP von Analog Devices auf 24 Bit/384 MHz hochgerechnet. Damit sollen die Unterschiede zwischen CD-Qualität und HiRes-Audio soweit wie möglich ausgeglichen werden. Die maximale native Auflösung der Eingangsdaten liegt jedoch bei nur 24 Bit/196 kHz, und auch die beiden von Analog Devices gelieferten AD1955 Multibit-Sigma-Delta-DACs schaffen keine höhere Auflösung.

Im Auslieferungszustand nimmt der Azur 851 N vom Mac oder PC übrigens nur maximal 24 Bit mit 96 kHz Abtastfrequenz entgegen. Wer ihn mithilfe des Farbdisplays von USB 1.0 auf USB 2.0 umschaltet, kommt in den Genuss von



MESSLABOR

Innerhalb des Hörbereichs verlaufen die Frequenzgänge wie mit dem Lineal gezogen. Bei 192/24 (rot) sind 80 kHz -2 dB möglich, der Geräuschspannungsabstand beträgt bei dieser Auflösung 115 dB, bei 16/44,1 sind es nur 96 dB. Mustergültig ist der sehr geringe Klirr, der mit 192 kHz Samplingrate mit einem 333-Hz-Signal gemessen unter 115 dB bleibt.



24 Bit/192 kHz. Für die Verwendung mit dem PC stellt Cambridge im Internet Treiber zur Verfügung. Praktisch: Macs brauchen keinen.

Die Steuerung via „Cambridge Connect App“ gelingt auf jeden Fall intuitiver als mit der überfrachteten Fernbedienung. Dennoch kommt man gelegentlich an den Punkt, wo man sich in der App verheddert oder von Bugs belästigt wird. Immerhin unterstützt die kostenlose Applikation (iOS und Android) den kostenpflichtigen Online-Dienst Spotify Connect. Außerdem gönnt sich Cambridge Audio als Nischenhersteller eine eigene Streaming-Plattform namens StreamMagic, die auch DSD 64 und AirPlay verarbeiten kann.

Im Hörtest zeigte sich der elegante Brite dann von seiner zackigsten Seite. Er lieferte eine für

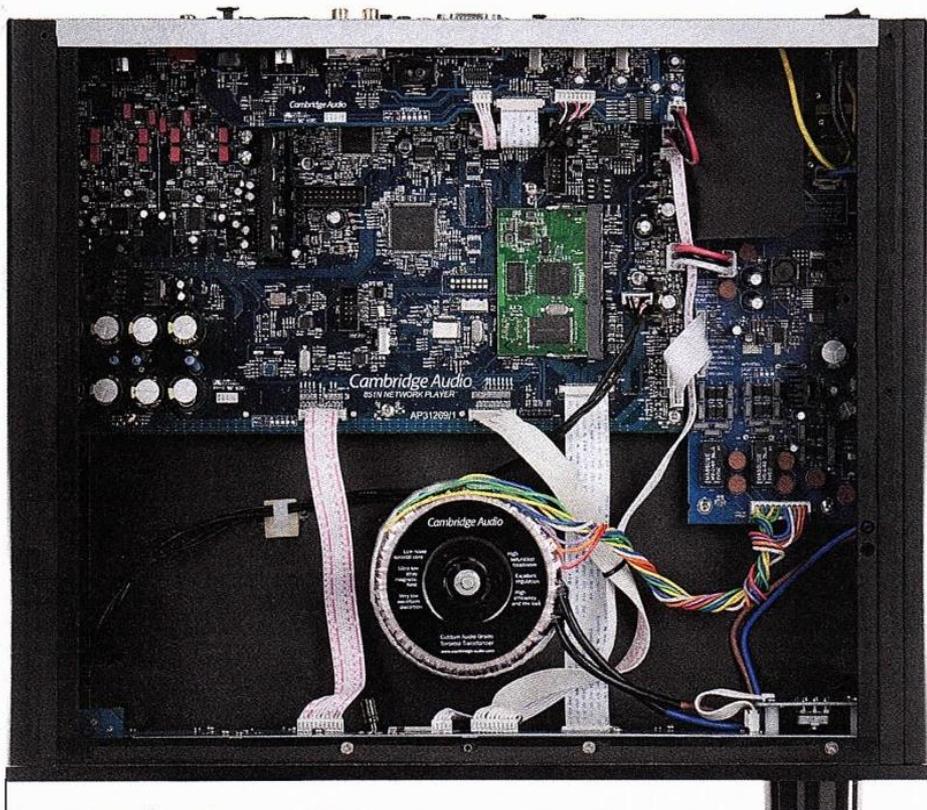


TASTEN STATT FASTEN: Die Entwickler haben ein Konzept mit vielen Funktionen und sehr vielen Tasten auf der Fernbedienung erdacht. Für Kopfhörer gibt's eine extra Pegelregelung.

seine Klasse stabile Räumlichkeit, hohe Präzision, fulminante Attacke und einen satten, straffen Bass. Wer's knackig-frisch mag, kommt hier besonders auf seine Kosten. Wärme oder seidiger Obertonschmelz sind weniger seine Sache – vor allem dann nicht, wenn sich der 851 N als USB-DAC betätigt.

Seine Stärke zeigte sich im Test im perfekten Taktgefühl – darin, einen wahrlich mitreißenden Rhythmus vorzulegen, der dazu animierte, sich mit der Musik treiben zu lassen. Der Cambridge Audio verwöhnte mit feiner Auflösung, wenn man ihm HiRes-Delikatessen servierte, wirkte mit Standardkost hingegen etwas harsch.

Audiophile dürfen auf jeden Fall die Luft anhalten, dass die Briten in der EU bleiben und der Nachschub an Azur-Geräten auch in Zukunft reibungslos rollt.



AUFGERÄUMT: Der Azur 851 N wird von einem streufeldarmen Ringkerntransformator über eine rechts positionierte separate Netzplatine gespeist. Die links untergebrachte Analogsektion setzt auf hochwertige Bauteile.



STECKBRIEF

CAMBRIDGE AUDIO AZUR 851 N

| | |
|--------------------------|---|
| Vertrieb | Cambridge Audio Deutschl. 040 947928-00 |
| www. | cambridgeaudio.de |
| Listenpreis | 1700 Euro |
| Garantiezeit | 2 Jahre |
| Maße B x H x T | 11,5 x 43 x 36 cm |
| Gewicht | 8,1 kg |
| ANSCHLÜSSE | |
| Laufwerk CD/DVD/BD | -/- |
| USB | • |
| Analog-Out | Cinch/XLR |
| Digital-Out koax/optisch | •/• |
| Netzwerk | LAN/WLAN |

| | |
|-------------------------|---|
| FUNKTIONEN | |
| Display/OSD | •/- |
| Schneller Vor-/Rücklauf | - |
| Bluetooth/AirPlay | -/• |
| Coveranzeige | • |
| Streamingdienste | Spotify Connect |
| Internetradio/Anbieter | •/- |
| Audioformate | ALAC, WAV, FLAC, AIFF, WMA, MP3, AAC, HE AAC, AAC+, OGG |
| max. Auflös./Abtastrate | 24 Bit/192 kHz |
| Fernbedienung/App | •/• |
| Gapless | • |
| benötigter Server | UPnP |
| Besonderheiten | BT via option. ext. Modul |

AUDIOGRAMM

• präziser, dynamischer • keine Analog-Eingänge
Klang mit feiner Auflösung, tolles Timing

| | |
|-----------------|----------|
| Klang Cinch/XLR | 115/115 |
| Ausstattung | sehr gut |
| Bedienung | gut |
| Verarbeitung | sehr gut |

AUDIO KLANGURTEIL 115 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Wenn man den Preis des Azur 851 N auf einen Netzwerkspieler und einen speraten Vorverstärker verteilt, gerät man schnell in Bereiche, in denen man von soliden Aluminiumgehäusen und Ringkerntrafos nur träumen kann. Zudem hat man dann lauter Geräte herumstehen, die nicht halb so gut aussehen und Kabelsalat verursachen. Bezieht man die Klangresultate mit ein, könnte man beim Cambridge Audio fast schon von einem Sonderangebot sprechen. Da darf man über kleinere Bedienungsschwächen durchaus einmal hinwegsehen.